

Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland
Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau
Band: 38 (1995)
Rubrik: Heimatschutz Oberaargau 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HEIMATSCHUTZ OBERAARGAU 1994

WALTER GFELLER

In drei Sitzungen erledigte der Vorstand die laufenden Geschäfte und lud zur Hauptversammlung am 30. April in St. Urban ein. Nach dem geschäftlichen Teil führte uns Herr Pfr. Galliker durch die frisch renovierte Kirche. Mit feinem Humor verband er Wissenswertes mit Anekdotischem, so dass wir über die Restauration der barocken Klosterkirche nicht nur staunen, sondern auch schmunzeln durften. Damit erwies unsere Regionalgruppe dem 800 Jahre alt gewordenen Kloster St. Urban seine Reverenz.

Ein Besuch in St. Urban hatte auch die Regionalgruppe Bern auf ihrem Programm. Samstag, 12. November zeigte Dr. Valentin Binggeli (lange Jahre in unserem Vorstand tätig) die Wässermatten, bevor das Hauptziel St. Urban angesteuert wurde. Diesmal war es Dr. Ruckstuhl, der nicht nur den Kirchenraum mit dem Gestühl vorstellte, sondern auch den neu konzipierten Ausstellungsraum und den Festsaal. Ehedem seien die Gesandten des bernischen Patriziats die bevorzugten Gäste der Äbte von St. Urban gewesen ... Zwischen den Wässermatten, dem Essen im «Bären», Langenthal, und St. Urban führte der Schreiber die Reisegesellschaft durch Madiswil, am Birlihof vorbei nach Melchnau. Bei sonnigem Wetter entfaltete sich die Pracht der Dörfer und Landschaft und entlockte Staunen und Entzücken bei den Reisegästen. Das galt abschliessend auch für die Fahrt von St. Urban über Aarwangen – Bannwil – Berken – Heimenhausen – Herzogenbuchsee – Oberönz, bevor die Regionalgruppe Bern ihren Heimweg antrat. Der initiativen Präsidentin, Dorothee Schindler, sei hier für die Kontaktnahme mit unserer Regionalgruppe bestens gedankt.

Im Juli stand im Anzeiger Wangen die Abbruchpublikation eines Bauernhauses in Oberberken. Tatsächlich handelt es sich um die alte Öle. Der Vorstand besichtigte mit Herrn Heinz Zwahlen von der kantonalen Denkmalpflege die Bauten, welche in einem äusserst schlechten Zustand sind. Restauriert und rekonstruiert könnte ohnehin nur der gemauerte Öle-

raum mit Wasserzufuhr und Wasserrad werden. Ob und wie das möglich ist, evtl. verbunden mit Neubauten, wird den Vorstand und den Besitzer auch 1995 beschäftigen. Eine Dokumentation mit Massaufnahmen und Fotos hat die Öle Berken, einer der letzten Betriebe im Oberaargau, einstweilen vor dem Vergessen bewahrt.

Zeit zum Handeln ist auch bei der Wasserrad-Säge in Heimenhausen angesagt, auch sie der zweitletzte derartige Betrieb im Oberaargau. Die Einrichtung ist intakt, aber nicht mehr funktionstüchtig, das Dach leckt. Auch hier Arbeit für 1995.

Am 15. Dezember brannte die ehemalige Mühle in Thörigen aus. Das oberschlächtige Wasserrad nahm keinen zusätzlichen Schaden. – Durch Verfall und Brand unserer letzten Zeugen einstiger Wasserkraftnutzung gewinnt die Idee an Gestalt, einen «Wasserkraftpfad» zu errichten und alles noch Vorhandene mindestens von aussen zu zeigen.

Im letzten Jahresbericht habe ich über alte Schulhäuser geschrieben. Nach der Brandstiftung an der alten Sekundarschule Buchsi und dem Abbruch in Thörigen wurden an diesen Stellen sofort Parkplätze geschaffen. Nachfolgebauten sind hier wie dort keine in Sicht, dafür zwei hässliche Zahnlücken. Bestehen bleibt einstweilen das alte Dorfschulhaus Madiswil. Das freut jeden Heimatschützer in- und ausserhalb der Regionalgruppe!

Leider mussten wir im Oktober von einem sehr aktiven ehemaligen Vorstandsmitglied Abschied nehmen. In Sigriswil, wohin er sich mit seiner Gattin für den Lebensabend zurückgezogen hatte, verschied Peter Altenburger, Architekt und langjähriger Bauberater unserer Regionalgruppe. Der Schreibende erinnert sich gerne an die speditive und zugleich fundierte Arbeit, die Peter Altenburger als leitender Architekt bei der Renovation des Kornhauses Herzogenbuchsee geleistet hat, um hier eines unter vielen Beispielen aus seinem Wirken zu nennen.

Gerne möchte ich mich bei meiner Sekretärin und den Vorstandskollegen für ihre Mitarbeit bedanken. Speziell gilt das für die Bauberater. Ihre Tätigkeit ist nach wie vor das Fundament unserer Vereinsarbeit.